

THEMA — Die Versöhnungslehre

GOLDENER TEXT: Römer 5 : 11

„Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Versöhnung empfangen haben.“

WECHSELSEITIGES LESEN: 2.Korinther 5 : 17-20/Römer 8 : 14-17

17. Darum: wenn jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!
18. Aber das alles von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat.
19. Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst und rechnete ihnen ihre Übertretungen nicht an und hat unter uns das Wort der Versöhnung aufgerichtet.
20. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnte durch uns; deswegen bitten wir an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!
14. Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, die sind Söhne Gottes.
15. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch erneut fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist der Wohnschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, Vater!
16. Der Geist selbst gibt unserem Geist die Bestätigung, dass wir Kinder Gottes sind.
17. Wenn wir Kinder sind, dann sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Unsere Predigt besteht aus folgenden Zitaten:

DIE BIBEL

1. Hosea 1 : 1

1 Das Wort des Herrn kam zu Hosea.

2. Hosea 2 : 19, 20, 23

19 Denn ich will die Namen der Balis von ihrem Mund wegtun, sodass man auch mehr an ihre Namen denken wird.

20 Und ich will zur selben Zeit für sie einen Bund schließen mit den Tieren auf dem Feld, mit den Vögeln des Himmels.

23 Zur selben Zeit sagte der Herr, will ich erhören, ich will den Himmel erhören, und der Himmel wird die Erde erhören,

3. Psalm 143 : 1, 8, 10, 11

1 Herr, erhöre mein Gebet...

Seite 2

- 8 Lass mich frühmorgens deine Gnade hören; denn ich vertraue auf dich, tu mir kund den Weg auf dem ich gehen soll; denn zu dir erhebe ich meine Seele.
- 10 Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen; denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
- 11 Wegen deines Namens, Herr, erquicke mich, führe meine Seele aus der Not wegen deiner Gerechtigkeit.

4. Psalm 17 : 15

- 15 Ich aber will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen. Ich will mich satt sehen an deinem Bild, wenn ich erwache.

5. Matthäus 4 : 17

- 17 ...und Jesus begann zu predigen...

6. Matthäus 5: 1, 2, 8, 16-18

- 1 Als er aber die Menschenmenge sah, ging er auf einen Berg und setzte sich und seine Jünger traten zu ihm.
- 2 Und er öffnete seinen Mund, lehrte sie und sagte:
- 8 Glückselig sind die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
- 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.
- 17 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern zu erfüllen.
- 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird weder der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen, bis alles erfüllt ist.

7. Johannes 8 : 28, 29

- 28 Da sagte Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und nichts von mir selber tue, sondern, wie mich mein Vater gelehrt hat, so rede ich.
- 29 Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater hat mich nicht allein gelassen, denn ich tue allezeit, was ihm gefällt.

8. Johannes 10 : 23-30

- 23 Und Jesus ging im Tempel in der Halle Salomons umher.
- 24 Da umringten ihn die Juden und sagten zu ihm: Wie lange hält du uns noch im Ungewissen? Bist du der Christus, dann sag es frei heraus.
- 25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt und ihr glaubt es nicht. Die Werke, die ich im Namen meines Vaters tue, die zeugen von mir.
- 26 Aber ihr glaubt nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört, wie ich euch gesagt habe.

Seite 3

- 27 Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir;
28 und ich gebe ihnen ewiges Leben; und sie werden niemals umkommen und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.
30 Ich und der Vater sind eins.

9. Johannes 14 : 8-12

- 8 Philippus sagte zu ihm: Herr zeige uns den Vater und es genügt uns.
9 Jesus sagte zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht Philippus, wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen; wie sagst du denn: Zeige uns den Vater?
10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir heraus. Der Vater, der in mir wohnt, der tut die Werke.
11 Glaubst mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt mir doch um der Werke selbst willen.
12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater.

10. Johannes 17 : 1, 2, 4-9, 20-22, 26

- 1 Da hob Jesus seine Augen zum Himmel auf und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen, verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich auch verherrliche,
2 wie du ihm Macht gegeben hast über alles Leben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.
4 Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir zu tun aufgetragen hast.
5 Und nun verherrliche du mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war.
6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt.
7 Nun haben sie erkannt, dass alles was du mir gegeben hast, von dir ist.
8 Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.
9 Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie gehören dir.
20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden.
21 damit sie alle eins werden, gleich wie du, Vater in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins werden, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.

Seite 4

- 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins werden, wie wir eins sind,
- 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe mit der du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von Mary Baker Eddy.

1. 18: 1-5, 13-14

Die Versöhnung ist die Veranschaulichung der Einheit des Menschen mit GOTT, durch die der Mensch göttliche WAHRHEIT, göttliches LEBEN und göttliche LIEBE widerspiegelt. Jesus von Nazareth lehrte und demonstrierte das Einssein des Menschen mit dem Vater, und dafür schulden wir ihm endlose Ehrfurcht.

Die Versöhnung Christi versöhnt den Menschen mit GOTT, nicht GOTT mit dem Menschen;

2. 19: 6-11, 29-1

Jesus half, den Menschen mit GOTT zu versöhnen, indem er dem Menschen einen wahren Begriff von LIEBE, dem göttlichen PRINZIP der Lehren Jesu, gab und dieser wahre Begriff von LIEBE erlöst den Menschen von dem Gesetz der Materie, der Sünde und des Todes durch das Gesetz des GEISTES - das Gesetz der göttlichen LIEBE.

Jesus bestand auf dem Gebot „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“, das man so wiedergeben könnte: „Du sollst keinen Glauben an LEBEN als etwas Sterbliches haben, du sollst das Böse nicht kennen, denn es gibt nur ein LEBEN, nämlich GOTT, das Gute.

3. 26 : 10-18, 21-23

Der Christus war der GEIST, auf den Jesus durch seine eigenen Aussagen hinwies: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; Ich und der Vater sind eins. ... Göttliche WAHRHEIT, göttliches LEBEN und göttliche LIEBE gaben Jesus Vollmacht über Sünde, Krankheit und Tod. Es war seine Mission, die Wissenschaft des himmlischen Seins zu offenbaren, zu beweisen, was GOTT ist und was Er für den Menschen tut.

Jesu Lehre und Praxis der WAHRHEIT umfassten ein solches Opfer, dass wir zugeben müssen, dass deren PRINZIP LIEBE ist.

4. 27: 17-21

Jesu Gleichnisse erklären, dass LEBEN sich niemals mit Sünde und Tod vermischt. Er legte die Axt der Wissenschaft an die Wurzel des materiellen Wissens, bereit, die falsche Lehre des Pantheismus, dass GOTT oder LEBEN und von der Materie seien, zu fällen.

5. 333 : 19-31

In allen Generationen, vor wie nach der Christlichen Zeitrechnung, ist der Christus als die geistige Idee - die Widerspiegelung GOTTES - mit einem gewissen Maß an Macht und Gnade zu all denen gekommen, die bereit waren, Christus, WAHRHEIT zu empfangen. Abraham, Jakob, Mose und die Propheten erlebten herrliche Lichtblicke von dem Messias oder Christus, die diese Seher mit der göttlichen Natur, dem Wesen der LIEBE, taufte. Das göttliche Bild, die göttliche Idee oder Christus war, ist und bleibt immer untrennbar vom göttlichen PRINZIP, GOTT. Jesus bezog

Seite 6

sich auf diese Einheit seiner geistigen Identität und sagte: „Bevor Abraham war bin ich.“ „ Ich und der Vater sind eins.“ „Mein Vater ist größer als ich.“ Der eine GEIST umfasst alle Identitäten.

6. 20: 14-23, 27-32

Jesus trug unsere Schwachheit; er kannte den Irrtum des sterblichen Glaubens, „und durch seine Wunden (das Zurückweisen von Irrtum) sind wir geheilt“. „Von den Menschen verachtet und abgelehnt“, vergalt er Fluch mit Segen und lehrte die Sterblichen das Gegenteil ihrer selbst, nämlich die Natur GOTTES; und als der Irrtum die Macht der WAHRHEIT spürte, erwarteten Geißel und Kreuz den großen Lehrer. Dennoch wich er nicht vom Weg ab, denn er wusste genau, dass Gehorsam gegen den göttlichen Auftrag und Vertrauen auf GOTT davor bewahren, den Pfad von der Sünde zur Heiligkeit wieder zurückzugehen und ihn erneut zu durchwandern.

Paulus schrieb: Lasst auch uns ...alle Last und die Sünde ablegen, die uns immer umringt, und lasst uns mit Geduld in dem Kampf laufen, der uns verordnet ist, das heißt, lasst uns das materielle Selbst und den materiellen Sinn ablegen und nach dem göttlichen PRINZIP und der göttlichen Wissenschaft allen Heilen streben.

7. 202 : 3-5

Die wissenschaftliche Einheit, die zwischen GOTT und Mensch besteht, muss im praktischen Leben herausgearbeitet werden und der Wille GOTTES muss überall geschehen.

8. 138: 27-2

Unser Meister sagte zu jedem Nachfolger: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!...Heilt die Kranken!...Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Diese Theologie Jesu war es, die die Kranken und die Sündigen heilte. Es ist seine Theologie in diesem Buch und die geistige Bedeutung dieser Theologie, die die Kranken heilt und bewirkt, dass „der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken.“

9. 467 : 9-16

Wir sollten gründlich verstehen, dass alle Menschen ein GEMÜT, einen GOTT und Vater, ein LEBEN, eine WAHRHEIT und eine LIEBE haben. In dem Verhältnis, wie diese Tatsache sichtbar wird, wird die Menschheit vollkommen werden, der Krieg wird aufhören und die wahre Brüderlichkeit des Menschen wird begründet werden. Wenn der Mensch keine anderen Götter hat, sich an kein anderes als das eine vollkommene GEMÜT um Führung wendet, dann ist er das Gleichnis GOTTES, rein und ewig, und das GEMÜT, das auch in Christus war.

10. 22: 11-22

Erarbeitet euch eure eigene Erlösung ist die Forderung von LEBEN und LIEBE, denn zu diesem Zweck arbeitet GOTT mit euch. Handelt bis ich wiederkomme! Wartet auf euren Lohn und werdet nicht müde Gutes zu tun. Wenn eure Bemühungen von furchterregendem Widerstand bedrängt werden und ihr gegenwärtig keinen Lohn erhaltet, so kehrt nicht zum Irrtum zurück und werdet auch nicht träge im Wettlauf.

Wenn der Dampf der Schlacht sich legt, werdet ihr das Gute erkennen, das ihr vollbracht habt, und das bekommen, was ihr verdient. LIEBE befreit uns nicht voreiliges der Versuchung, denn LIEBE will, dass wir geprüft und geläutert werden.

11. 45: 16-22

Ehre sei Gott und Friede den ringenden Herzen! Christus hat den Stein von der Tür menschlichen Hoffen und Glaubens weggewälzt und durch die Offenbarung und Demonstration des Lebens in GOTT hat er sie zu dem möglichen Einssein mit der geistigen Idee vom Menschen und seinem göttlichen PRINZIP, LIEBE, emporgehoben.

12. 369: 5-13

Wenn WAHRHEIT den Irrtum in deinem Alltag und Lebenswandel überwindet, kannst du schließlich sagen: Ich habe einen guten Kampf gekämpft,...bin meinem Glauben treu geblieben, weil du ein besserer Mensch geworden bist. So haben wir teil an dem Einssein mit WAHRHEIT und LIEBE.

Wenn der Jünger geistig vorankommt, trachtet er danach hineinzukommen. Er wendet sich beständig vom materiellen Sinn ab und schaut auf die unvergänglichen Dinge des GEISTES . Wenn er ehrlich ist, wird er es von Anfang an ernst nehmen und jeden Tag ein wenig in der richtigen Richtung vorankommen, bis er schließlich seinen Lauf mit Freude vollendet.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere **Webseite www.PlainfieldCS.com**

VIELEN DANK FÜRS ZUHÖREN UND AUF WIEDERHÖREN BIS NÄCHSTE WOCH!